

Ärzte Zeitung

Methotrexat schützt die Gelenke und das Herz von Rheumatikern

Bei Rheumatoider Arthritis ist das Herzrisiko erhöht. Es kann durch eine Methotrexat - Therapie gesenkt werden.

Methotrexat (MTX) hat nichts an Bedeutung in der Therapie von Patienten mit Rheumatoider Arthritis (RA) verloren. MTX ist das Basistherapeutikum Nummer eins und wichtiger Kombipartner für viele andere Basismedikamente.

Dabei hat MTX sowohl einen antiproliferativen als auch einen antiinflammatorischen Effekt, erinnerte Professor Christoph Fiehn aus Baden-Baden bei Deutschen Rheumatologen - Kongress in Hamburg.

MTX kann auch das bei RA-Patienten erhöhte kardiovaskuläre Risiko wieder senken. Professor Markus Gaubitz vom Uniklinikum Münster berichtete von einer prospektiven Studie, in welcher der Einfluss von MTX auf die Sterblichkeit von 1240 RA-Patienten untersucht wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass das Risiko eines kardiovaskulär verursachten Todes für RA-Patienten unter MTX-Therapie 0,3 betrug - im Vergleich zu 1 bei Patienten, die andere Basistherapeutika erhielten. Das entspricht einer Senkung der Sterblichkeitsrate um 70 Prozent.

Gaubitz' Fazit: Jeder RA-Patient ist ein kardiologischer Risikopatient. Gegen traditionelle kardiovaskuläre Risikofaktoren (Übergewicht, Rauchen usw.) müsse vorgegangen, die Entzündungsaktivität so konsequent wie möglich unterdrückt und die schützenden Effekte von MTX müssten früh und dauerhaft genutzt werden. MTX müsse mit Folsäure kombiniert werden.